

Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zu

Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich

Diese Dokumentation gilt ab Berichtszeitraum/Stichtag:

Jänner 2000 (mit der Basis 2000 = 100)

Bearbeitungsstand: **15.11.2005**



STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
A-1110 Wien, Guglgasse 13
Tel.: +43-1-71128-0
www.statistik.at

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung, wichtige Hinweise	3
2. Allgemeine Informationen.....	3
Statistiktyp.....	3
Fachgebiet	3
Verantwortliche Organisationseinheit, Kontakt.....	3
Ziel und Zweck, Geschichte	4
Periodizität	7
Auftraggeber	7
Nutzer	7
Rechtsgrundlage(n).....	7
3. Statistische Konzepte, Methodik.....	8
Gegenstand der Statistik.....	8
Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten	9
Datenquellen.....	9
Meldeeinheit/Respondenten	9
Erhebungsform	9
Charakteristika der Stichprobe.....	10
Erhebungstechnik/Datenübermittlung.....	10
Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen).....	10
Teilnahme an der Erhebung.....	10
Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition	10
Verwendete Klassifikationen	12
Regionale Gliederung der Ergebnisse	12
4. Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen...12	12
Datenerfassung.....	12
Signierung (Codierung)	12
Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen.....	13
Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)	13
Hochrechnung (Gewichtung)	13
Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden	13
Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen	15
5. Publikation (Zugänglichkeit).....	15
Vorläufige Ergebnisse:	15
Endgültige Ergebnisse:	15
Revisionen	16
Publiziert in:	17
Behandlung vertraulicher Daten.....	18
6. Qualität	18
6.1. Relevanz.....	18
6.2. Genauigkeit.....	18
6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität	18
6.2.2. Nicht-stichprobenbedingte Effekte.....	19
Qualität der verwendeten Datenquellen.....	19
Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)	19
Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)	19
Messfehler (Erfassungsfehler)	19
Aufarbeitungsfehler.....	19
Modellbedingte Effekte.....	19
6.3. Rechtzeitigkeit und Aktualität.....	19
6.4. Vergleichbarkeit	20
6.5. Kohärenz.....	20
Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen	20

1. Zusammenfassung, wichtige Hinweise

Auf Grundlage der [EU-Konjunkturstatistikverordnung 1165/98 des Rates](#) werden eine Reihe wichtiger EU-harmonisierter österreichischer Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich (ÖNACE C bis F) berechnet.

Diese Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich dienen dazu, kurzfristig beobachtbare und messbare Geschehnisse des realen Wirtschaftslebens im Bereich Industrie (ÖNACE C bis E) sowie Bau (ÖNACE F) darzustellen. Damit gewinnt man verschiedenste Erkenntnisse über die aktuelle wirtschaftliche Lage; es werden auch Zusammenhänge abgeleitet, die ihrerseits wiederum die Voraussetzung für wirtschaftspolitische Maßnahmen und unternehmensbezogene Entscheidungen bilden. Diese gewonnenen Informationen sind für viele Akteure in einer Marktwirtschaft unerlässlich. Politiker, staatliche Stellen, Banker, Unternehmer, Verbraucher und Gewerkschaften müssen für ihre Entscheidungsfindung wissen, ob die Wirtschaft wächst, stagniert oder rückläufig ist. All diese Wirtschaftsbeteiligten wollen die Bewegungen des Konjunkturzyklus so genau und so frühzeitig wie möglich verfolgen. Somit liefern die Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich eine unverzichtbare Informationsquelle für Marktbeobachtung und Marktforschung. Weiters kann mit den Ergebnissen dem Datenbedarf der Europäischen Zentralbank zur Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung der EU-Mitgliedstaaten im Kontext einer einheitlichen europäischen Währungspolitik sowie dem Bedarf der Europäischen Gemeinschaft an Informationen über die wirtschaftliche Konvergenz entsprochen werden.

Die Bestimmungen der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken wurden in Österreich im Verordnungswege umgesetzt. Seit dem Berichtsmonat Jänner 1996 sind EU-harmonisierte Konjunkturindikatoren für den Produzierenden Bereich in Österreich verfügbar.

2. Allgemeine Informationen

Statistiktyp

Primär- und Sekundärstatistik.

Fachgebiet

Indikatoren und Analyse.

Verantwortliche Organisationseinheit, Kontakt

Bereich Indikatoren und Analyse; Direktion Unternehmen;

Gerhard Grassl,

Tel. +43 (1) 71128-7441, e-mail: gerhard.grassl@statistik.gv.at

Ziel und Zweck, Geschichte

EU-harmonisierte Konjunkturindikatoren:

Die EU-Konjunkturstatistik-Verordnung Nr. 1165/98 des Rates schafft einen einheitlichen Rahmen für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken über den Konjunkturverlauf. Sie stellt unmittelbar national umzusetzendes Recht dar und bildet die Grundlage für die Ermittlung und Berechnung von harmonisierten Indikatoren zur Beobachtung der konjunkturellen Entwicklung in den EU-Mitgliedstaaten. Jeder Mitgliedstaat hat nach diesen Grundvorgaben ein Erhebungskonzept zu entwickeln, umzusetzen und die Ergebnisse in aggregierter Weise nach den vorgegebenen Mindestqualitätsstandards an die EU-Kommission und diese darüber hinaus an die Europäische Zentralbank zu übermitteln (Subsidiaritätsprinzip). Die Präambel dieser Verordnung formuliert folgende Zielsetzungen:

- Es müssen Konjunkturstatistiken für die Europäische Zentralbank rasch bereitgestellt werden, um die wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedstaaten im Kontext einer einheitlichen europäischen Währungspolitik zu bewerten;
- Es werden zuverlässige, schnell verfügbare Statistiken benötigt, damit im Rahmen der Wirtschaftspolitik der Europäischen Union über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten der Union berichtet werden kann;
- Die Unternehmen und ihre Fachverbände benötigen solche Informationen zum Verständnis ihrer Märkte und zum Vergleich ihrer Tätigkeit und Leistung mit Wettbewerbern desselben Wirtschaftszweigs auf nationaler und internationaler Ebene;
- Die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft erfordert die Entwicklung vergleichbarer, vollständiger und zuverlässiger statistischer Quellen.

Die Anhänge A und B (siehe unter Punkt 5: Publikation – Endgültige Ergebnisse w. u.) zur EU-Rats-Verordnung geben u.a. jeweils Aufschluss über die Wirtschaftsaktivitäten, für die Statistiken zu erstellen sind, die Art der zu verwendenden statistischen Einheiten, die Listen der Variablen, die Periodizitäten der Variablen sowie deren Gliederungstiefe, die Fristen der Datenübermittlung sowie den ersten Bezugszeitraum. Bei der Wahl der Erfassungs- und Erhebungsmethodik haben die Mitgliedstaaten - in Anwendung des Subsidiaritätsprinzips - sicher zu stellen, dass die übermittelten Variablen die Grundgesamtheit der Einheiten widerspiegeln. Zu diesem Zweck müssen die beschafften Daten so viele Einheiten erfassen, dass eine ausreichende Repräsentativität sichergestellt ist (diesbezüglich wird von Eurostat ein Repräsentanzgrad von mindestens 80% empfohlen).

Nationale Konjunkturindikatoren:

Auf Grundlage der EU-Konjunkturstatistik-Verordnung werden eine Reihe wichtiger EU-harmonisierter österreichischer Konjunkturindikatoren für die Bereiche Industrie und Bau (ÖNACE C bis F) berechnet. Die Tabelle „EU-harmonisierte Konjunkturindikatoren – Umsetzung in Österreich“ im Anschluss liefert einen Überblick darüber, welche EU-harmonisierten Indizes in welcher Gliederungstiefe seit wann in Österreich vorliegen und gibt zusätzlich pro Indikator eine inhaltliche Kurzbeschreibung sowie einen Hinweis über dessen Verwendungszweck und wesentliche Neuerungen seit der Basisumstellung 2000.

EU-HARMONISIERTE KONJUNKTURINDIKATOREN – UMSETZUNG IN ÖSTERREICH

Index	Kurzbeschreibung des Inhalts und Verwendungszweck	Gliederungen	Basis 2000=100 Neuerungen gegenüber der alten Basis
INDUSTRIE- UND BAUINDIKATOREN (ÖNACE-Abschnitte C bis F)			
Produktionsindex	Eigenproduktion (für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmt) zuzüglich durchgeführter Lohnarbeit; ersatzweise auch abgesetzte Produktion Misst die volumenmäßige Produktionsentwicklung	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 1) ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abteilungen 10 - 41; 45 • Abschnitte: C - F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau • Hoch-, Tiefbau	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Indexbasis mit 2.948 Gütern • Neue Gewichtung • Neue Deflatoren • Berechnung nur mehr EU-harmonisierter MIGS Rückrechnungen existieren bis 01/1996
Umsatzindex Inlandsumsatz Auslandsumsatz	Gesamtsumme der im Referenzmonat von den Unternehmen an Dritte in Rechnung gestellten Beträge (inkl. Handelswarenerlöse und sonst. Verbrauchersteuern; exkl. USt) Zeigt die Entwicklung der Verkaufserlöse am Gesamt-, In- und Auslandsmarkt	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abteilungen 10 - 41; 45 • Abschnitte: C - F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau • Hoch- und Tiefbau (ab 01/2000)	<ul style="list-style-type: none"> • neue Beobachtungseinheit: Betrieb • Berechnung nur mehr • EU-harmonisierter Definitionen (d.h. Umsätze inkl. Handelswarenerlöse) • EU-harmonisierter MIGS Rückrechnungen existieren für beide bis 01/1996 • ab 01/2000 Berechnung auch für Hoch- und Tiefbau
Auftragseingangsbauindex Inlandsaufträge Auslandsaufträge	Gesamtsumme der im Referenzmonat von den Betrieben akzeptierten Neuaufträge lt. Auftragsbestätigung (exkl. USt) Dient als Frühindikator; Indikator der Entwicklung der Nachfrage	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abt.: 17, 18, 21, 24, 27-35; 45 • Abschnitte: D, F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau • Hoch- und Tiefbau (ab 01/2000)	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung nur mehr EU-harmonisierter MIGS • ab 01/2000 Berechnung auch für Hoch- und Tiefbau
Index der Beschäftigten insgesamt	Selbständig Beschäftigte (Tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige) + unselbständig Beschäftigte (Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Heimarbeiter und Teilzeitbeschäftigte) Zeigt die Entwicklung der Beschäftigten insgesamt	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abteilungen 10 - 41; 45 • Abschnitte: C - F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau • Hoch- und Tiefbau (ab 01/2000)	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung ab 01/2000 Rückrechnungen existieren ab 01/1996 (wobei ausschließlich EU-harmonisierte MIGS berechnet wurden) • ab 01/2000 Berechnung auch für Hoch- und Tiefbau
Index der unselbständig Beschäftigten	Unselbständig Beschäftigte (Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Heimarbeiter und Teilzeitbeschäftigte) Zeigt die Entwicklung der unselbständig Beschäftigten; Verwendung für Produktivitätsberechnungen	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 1) ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abteilungen 10 - 41; 45 • Abschnitte: C - F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau • Hoch- und Tiefbau (ab 01/2000)	<ul style="list-style-type: none"> • Ab 01/2000 werden nur EU-harmonisierte MIGS berechnet • ab 01/2000 Berechnung auch für Hoch- und Tiefbau
Index des Arbeitsvolumens	Geleistete Arbeitsstunden der Angestellten, Arbeiter und Lehrlinge; exkl. Heimarbeiter Zeigt die Entwicklung des Arbeitsvolumens in Stunden; Verwendung für Produktivitätsberechnungen	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 1) ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abteilungen 10 - 41; 45 • Abschnitte: C - F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau • Hoch- und Tiefbau (ab 01/2000)	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung nur mehr • EU-harmonisierter Definitionen (d.h. Arbeitsstunden inkl. Stunden des von der Erhebungseinheit verliehenen Personals) • EU-harmonisierter MIGS Rückrechnungen existieren für beide bis 01/1996 • ab 01/2000 Berechnung auch für Hoch- und Tiefbau
Index der Bruttoverdienste	Löhne (inkl. Heimarbeiterlöhne) und Gehälter, Lehrlingsentschädigungen, Sonderzahlungen und Abfertigungen (alles brutto) Zeigt die Entwicklung der Bruttoverdienste (Bruttolöhne und -gehälter)	ab 01/1996 mit der Basis 1995=100 1) ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abteilungen 10 - 41; 45 • Abschnitte: C - F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau • Hoch- und Tiefbau (ab 01/2000)	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung nur mehr EU-harmonisierter MIGS Rückrechnungen existieren bis 01/1996 • ab 01/2000 Berechnung auch für Hoch- und Tiefbau
Produktivitätsindex je unselbständig Beschäftigten	Quotient aus arbeitstätig bereinigten Produktionsindex und Index der unselbständig Beschäftigten Bietet u.a. Maßstab für den Leistungsstand einer Volkswirtschaft	ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abteilungen 10 - 41; 45 • Abschnitte: C - F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau • Hoch- und Tiefbau	<ul style="list-style-type: none"> • Neuberechnung ab 01/2000
Produktivitätsindex je geleisteter Arbeitsstunde	Quotient aus arbeitstätig unbereinigten Produktionsindex und Index des Arbeitsvolumens Bietet u.a. Maßstab für den Leistungsstand einer Volkswirtschaft	ab 01/2000 mit der Basis 2000=100 • Abteilungen 10 - 41; 45 • Abschnitte: C - F • Verwendungsgruppen (MIGS) • Aggregate: Industrie, Bau Hoch- und Tiefbau	<ul style="list-style-type: none"> • Neuberechnung ab 01/2000
<p>1. Alte Reihen: existieren (z. T. ab 1990) in einer weniger detaillierten Gliederung (aus BS-Ergebnissen bzw. beim Produktionsindex aus Ergebnissen der KS umgeschlüsselt). Beim Bau sind frühere Reihen als Absolutwerte verfügbar (ohne Baunebengewerbe)</p>			

Produktionsindex:

Der Produktionsindex misst die volumenmäßige Produktionsentwicklung (von Wirtschaftszweigen) und zeigt die aktuelle Entwicklung der physisch messbaren Nettoleistung (Wertschöpfung) mit Basis 2000=100 auf einer Indexbasis von 2.948 Gütern. Er gibt das Niveau der wirtschaftlichen Aktivität an und macht Schwankungen der Produktionsleistungen sichtbar.

Der Produktionsindex ist das Verhältnis der Produktionsmengen (bzw. der deflationierten Produktionswerte) in der jeweiligen Berichtsperiode zu dem in der Basisperiode und wird als Messzahl ausgewiesen.

Das Ziel des Produktionsindex ist es, die Schwankungen der Produktionsleistungen monatlich zu messen und dabei insbesondere die Wendepunkte des Konjunkturzyklus möglichst früh zu entdecken.

Umsatzindex:

Der Umsatzindex stellt die Entwicklung der Verkaufserlöse am Gesamt-, In- und Auslandsmarkt auf Basis 2000=100 dar. Der Umsatz bestimmt das Marktwachstum und dient der Beobachtung von Trends in Wirtschaftszweigen, die Input liefern oder die Produktionsleistung von Unternehmen für weitere Herstellungsprozesse einsetzen. Er zeigt die Ergebnisse wirtschaftlicher Tätigkeiten, sofern die hergestellten Güter an Kunden und Tochtergesellschaften verkauft werden und ist für kurzfristige Analysen von Bedeutung.

Auftragseingangindex:

Die Auftragseingangsindizes des Inlands-, Auslands- sowie des Gesamtmarktes dienen als Frühindikatoren zur Einschätzung bzw. Prognose zukünftiger Produktions- und Umsatzentwicklungen und stellen zudem für die Betriebe Richtgrößen für ihre Produktionsplanung dar.

Zu den so genannten Arbeitsinputindikatoren sind der Index der Beschäftigten insgesamt, der Index der Bruttoverdienste und der Index des Arbeitsvolumens zu zählen. Die Erfassung der Arbeitsinputindikatoren als kurzfristige Größen ist besonders wertvoll für:

- die Bewertung aktueller Wirtschaftsentwicklungen (Beschäftigung und Volumen der geleisteten Arbeit),
- die schnelle Prognose der jährlichen Daten der Strukturerhebung (Bruttolöhne und -gehälter),
- die Berechnung von Produktivitätskennzahlen,
- die vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Index der Beschäftigten insgesamt:

Der Index der Beschäftigten insgesamt stellt die Entwicklung der Beschäftigtensituation der Betriebe in den einzelnen Wirtschaftszweigen dar. Parallel zu diesem Index wird auch der Index der unselbständig Beschäftigten berechnet und u.a. für Produktivitätsberechnungen herangezogen.

Index der Bruttoverdienste:

Der Index der Bruttoverdienste stellt die Entwicklung der Verdienste aller unselbständig Beschäftigten der Betriebe in den einzelnen Wirtschaftszweigen dar.

Index des Arbeitsvolumens:

Der Index des Arbeitsvolumens zeigt die Entwicklung des Arbeitsvolumens in Stunden und wird u.a. für Produktivitätsberechnungen verwendet.

Produktivitätsindex:

Der Produktivitätsindex bietet einerseits einen Maßstab für den Leistungsstand einer Volkswirtschaft, andererseits lassen sich aus der Arbeitsproduktivität unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Lohn- und Preisstatistiken Rückschlüsse auf Produktionskosten und die Verteilung des Produktionsertrages ziehen. Er ist ein häufig benutzter Indikator zur Beobachtung und Beurteilung der laufenden wirtschaftlichen Entwicklung. Mit der Umstellung der Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich auf die neue Basis 2000=100 wurde auch die Berechnung der Arbeitsproduktivitäten wieder aufgenommen, die in der Statistik Austria zuletzt bis zum Referenzmonat Dezember 1995 (Basis 1990 = 100) im Rahmen der monatlichen Industriestatistik kalkuliert wurden. Analog zu früheren Berechnungen werden zwei Ausprägungen des Produktivitätsindex erstellt: ein Produktivitätsindex je unselbständig Beschäftigten bzw. je geleisteter Arbeitsstunde.

Periodizität

Monatlich.

Auftraggeber

Angeordnet im Sinne des § 4. (1) [Bundesstatistikgesetz 2000](#) (vgl. Rechtsgrundlage(n) w. u.). Unmittelbar zuständig sind das BM für Wirtschaft und Arbeit, das BM für Land- und Forstwirtschaft, die Europäische Union und die Kommission der Europäischen Gemeinschaft.

Nutzer

- In- und ausländische Firmen, private Wirtschaft
- Ministerien, Politiker des Bundes, der Länder und Gemeinden
- Sozialpartner, Interessensvertretungen
- Eurostat: Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip erhebt Eurostat selbst keine Daten, sondern erhält diese von den einzelnen nationalen statistischen Ämtern geprüft übermittelt. Die Daten werden dann zu einer europäischen Gesamtheit aggregiert und es wird sichergestellt, dass die Daten vergleichbar im Sinne einheitlicher Konzepte und Methoden sind.
- Österreichische Nationalbank und Europäische Zentralbank
- Unternehmen und deren nationale und internationale Fachverbände
- Wirtschaftsforschungsinstitute und -einrichtungen (WIFO, IHS)
- andere statistische Projekte im Bereich der Statistik Austria, insbesondere im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR).

Rechtsgrundlage(n)

Nationale Rechtsgrundlagen:

- [BGBl. II Nr. 210/2003](#): Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit und des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich, idF: [BGBl. II Nr. 70/2005](#).

EU Rechtsgrundlagen:

- [Verordnung \(EG\) Nr. 1165/98](#) des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken (ABl. 1998 L 162/1), welche 2005 mit der Verordnung (EG) Nr. 1158/2005 vom 6. Juli 2005 zur Änderung der Konjunkturstatistik-Verordnung (EG) Nr. 1165/98 adaptiert und erweitert wurde.
- [Verordnung \(EG\) Nr. 588/2001](#) der Kommission vom 26. März 2001 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken: Definition der Variablen (ABl. 2001 L 86/18).
- [Verordnung \(EG\) Nr. 586/2001](#) der Kommission vom 26. März 2001 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken: Definition von industriellen Hauptgruppen (MIGS) ABl. 2001 L 86/11).
- [Verordnung \(EG\) Nr. 606/2001](#) der Kommission vom 23. März 2001 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken: Ausnahmeregelungen für die Mitgliedsstaaten. (ABl. 2001 L 92/1).

3. Statistische Konzepte, Methodik

Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik ist die Berechnung monatlicher Konjunkturindikatoren gemäß den ÖNACE-Abschnitten (siehe dazu Punkt Verwendete Klassifikationen w. u.) C bis F

- C Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden
- D Sachgütererzeugung
- E Energie- und Wasserversorgung
- F Bauwesen

auf Basis der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich.

Produktionsindex:

Beobachtung konjunktur- und produktionsrelevanter Daten von Betrieben bzw. Unternehmen des Produzierenden Bereiches (ÖNACE-Abschnitte C – Bergbau, D – Sachgütererzeugung, E – Energie- und Wasserversorgung und F – Bauwesen), die an einem – für alle Monate des laufenden Jahres geltenden – einheitlichen Stichtag des Vorjahres eine Mindestzahl von Beschäftigten aufweisen. Der Index wird für Österreich sowie für die Bundesländer berechnet.

Index der Beschäftigten insgesamt, Index des Arbeitsvolumens, Umsatzindex, Index der Bruttoverdienste, Produktivitätsindex:

Betriebe bzw. Unternehmen des Produzierenden Bereiches (ÖNACE-Abschnitte C – Bergbau, D – Sachgütererzeugung, E – Energie- und Wasserversorgung und F – Bauwesen), die an einem – für alle Monate des laufenden Jahres geltenden – einheitlichen Stichtag des Vorjahres eine Mindestzahl von Beschäftigten aufweisen.

Auftragseingangindex:

Betriebe bzw. Unternehmen des Produzierenden Bereiches (ÖNACE-Abschnitte D – Sachgütererzeugung und F – Bauwesen), die an einem – für alle Monate des laufenden Jahres geltenden – einheitlichen Stichtag des Vorjahres eine Mindestzahl von Beschäftigten aufweisen.

Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Produktionsindex, Index der Beschäftigten insgesamt, Index der Bruttoverdienste, Index des Arbeitsvolumens, Produktivitätsindex:

Gemäß den europäischen Vorschriften ist als Beobachtungseinheit die Fachliche Einheit zu verwenden. Die Konjunkturerhebung erhebt aus Gründen der Regionalisierbarkeit der Daten nach der Fachlichen Örtlichen Einheit. In der täglichen Erhebungspraxis ist dies oft nicht vom Betrieb zu unterscheiden, der nach Eurostat im Bereich der Konjunkturindikatoren der theoretischen Fachlichen Einheit hinreichend nahe kommt. Von Bedeutung ist somit lediglich die Abgrenzung der für die Indexberechnung verwendeten Einheit Betrieb zur Einheit Unternehmen, die wiederum nur im Falle des Mehrbetriebsunternehmens (Unternehmen, welches statistisch und erhebungstechnisch in mehrere Betriebe aufgespaltet wird) von Relevanz ist. In der großen Mehrzahl der Fälle (ca. 84%) liegen nämlich so genannte Einbetriebsunternehmen vor, die statistisch durch Identität zwischen Betrieb und Unternehmen definiert sind.

Konkret bedeutet die Verwendung des Betriebes als Beobachtungseinheit für die Konjunkturindikatoren, dass die gesamten Erhebungsmerkmale eines bestimmten Betriebes jenem Wirtschaftszweig zugerechnet wird, der durch die ÖNACE dieses Betriebes – und nicht durch die ÖNACE des Unternehmens, zu dem der Betrieb gehört¹⁾ – gegeben ist. Würde man hingegen das Unternehmen als Beobachtungseinheit heranziehen, würde die Produktion der ÖNACE des Unternehmens zugerechnet werden, womit die Schärfe der Abgrenzung der Produktion nach Wirtschaftszweigen nicht mehr gegeben wäre.

Erhebungseinheiten sind diejenigen Einheiten, die einer Wirtschaftsaktivität nach ÖNACE Abteilungen 10-41 und 45 zugeordnet werden (Auftragseingangsinde: Abteilungen 17, 18, 21, 24, 27-35, 45).

Datenquellen

Die Daten entstammen den Daten der [Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich](#).

Produktionsindex, Umsatzindex, Index der Beschäftigten insgesamt, Index der Bruttoverdienste, Index des Arbeitsvolumens, Produktivitätsindex:

Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich; 11.315 Betriebe (bzw. 10.548 Unternehmen) der ÖNACE C – F.

Auftragseingangsinde:

Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich; rd. 4.400 Betriebe der ÖNACE D und F (darunter rd. 2.400 für NACE F).

Meldeeinheit/Respondenten

Meldeeinheiten sind die Unternehmen oder Betriebe.

Erhebungsform

Konzentrationsstichprobe auf Basis von Beschäftigtengrößenklassen (siehe diesbezüglich [Standard-Dokumentation: Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich](#)): Die Erhebung besteht aus einer voll erhobenen Schicht aller Ein- und Mehrbetriebsunternehmen mit mehr als 19 Beschäftigten. Darüber hinaus muss die Stichprobe mindestens 90% des Gesamtumsatzes in einer bestimmten (Ö)NACE-Klasse auf nationaler Ebene (2-Steller) enthält. Wird dieses Repräsentanzkriterium mit Hilfe der voll erhobenen Schicht nicht erreicht, so wird die Auskunftspflicht auf Unternehmen mit 10 bis 19 ausgedehnt, beginnend mit Unternehmen mit 19 Beschäftigten. In Folge wird die Meldepflicht jeweils auf Unternehmen mit einem Beschäftigten weniger ausgedehnt, bis 90% des Gesamtumsatzes des betreffenden

¹⁾ Unterschiede treten nur auf: bei abweichender ÖNACE und im Falle eines Mehrbetriebsunternehmens.

Wirtschaftszweiges erreicht ist. Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten werden zur Entlastung der Kleinunternehmen generell nicht befragt. Es ist eine gleichmäßige Erfassung von ca. 90 % der Produktion in allen Wirtschaftszweigen zu gewährleisten. Etwa 6.900 Unternehmen haben mehr als 20 Beschäftigte, etwa 4.000 zwischen 10 und 20 Beschäftigte.

Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich (Basis 2000=100) Stichprobenauswahlrahmen pro ÖNACE-2-Steller	
Beschäftigten-klasse	ÖNACE 2-Steller
10	14, 15, 18, 20, 22, 28, 30, 33, 36, 37, 45
15	19, 25, 26
20	10, 11, 13, 16, 17, 21, 23, 24, 27, 29, 31, 32, 34, 35, 40, 41

Charakteristika der Stichprobe

Konzentrationsstichprobe.

Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Die Daten werden mittels gedrucktem Erhebungsbogen oder unter Verwendung des elektronischen Fragebogen-Management-Systems e-Quest übermittelt. Wenn es sich bei dem Unternehmen um ein so genanntes Einbetriebsunternehmen handelt (Fragebogentypen UBKL, UBMA, UBOA), können die Daten mittels Webfragebogen übermittelt werden.

Betreffend weitere Informationen zu den einzelnen Fragebogentypen siehe: [Standard-Dokumentation: Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich](#).

Administrative Daten wie unselbständig Beschäftigte des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger in der benötigten Struktur und Gliederung werden von diesem via monatlichen Filetransfer bezogen und analytisch aufbereitet.

Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

Auf der Homepage der Statistik Austria können die verschiedenen [Fragebögen](#), die im Rahmen der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich eingesetzt werden, nachgelesen werden.

Teilnahme an der Erhebung

Verpflichtend gemäß § 6 der Konjunkturverordnung BGBl. 210/2003.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Aus den Erhebungsmerkmalen der Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich werden folgende EU-konforme Indizes berechnet:

- Produktion (Industrie; Bau: Hoch- und Tiefbau)
- Umsatz (Gesamt, Inland, Ausland) (Industrie; Bau: Hoch- und Tiefbau)
- Auftragseingänge (Gesamt, Inland, Ausland, Hoch- und Tiefbau)
- Beschäftigte (Industrie; Bau: Hoch- und Tiefbau)
- Geleistete Arbeitsstunden (Industrie; Bau: Hoch- und Tiefbau)
- Bruttolöhne und –gehälter (Industrie; Bau: Hoch- und Tiefbau).

Im Produktionsindex wird die gesamte Produktion eines Betriebes – sowohl die charakteristischen als auch die nicht-charakteristischen Güter – berücksichtigt. Die charakteristische Produktion umfasst jene Güter, die der Betrieb schwerpunktmäßig, seiner ÖNACE – Zugehörigkeit entsprechend produziert. Die nicht-charakteristische Produktion betrifft jene (atypischen) Erzeugnisse eines Betriebes, die nicht seiner schwerpunktmäßigen Tätigkeit entsprechen (Sekundärproduktion) einschließlich der in der Güterliste 2 definierten produktbegleitenden Dienstleistungsumsätze, wie z.B. Reparaturen, Instandhaltungsarbeiten sowie diverse Handelsleistungen. Grundsätzlich werden zur monatlichen Fortschreibung Mengenangaben verwendet. Für Güter, die nur wertmäßig erhoben werden bzw. solche Güterbündel, wo die Mengeneinheiten unter den Gütern nicht übereinstimmen, wird die wertmäßige Produktion herangezogen. Die Preisbereinigung dieser Wertreihen erfolgt durch entsprechend geeignete Deflatoren, wie z.B. im Bereich Bauwesen durch Baupreisindizes, für die anderen Bereiche mittels Hybrid-Erzeugerpreis-, Großhandelspreis-, Tariflohn- und Verbraucherpreisindizes.

Gemäß den EU-Vorgaben wird, soweit verfügbar, die technische Gesamtproduktion (d.h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion plus der durchgeführten Lohnarbeit) verwendet. Nur in jenen Fällen wo definitionsgemäß keine Eigenproduktion erhoben wird (z. B. im Bauhilfs- und Baunebengewerbe sowie im Falle produktbegleitender Dienstleistungsumsätze) wird ersatzweise auf die so genannte abgesetzte Produktion zurückgegriffen.

Im Umsatzindex werden alle Beträge, die von im Rahmen der Konjunkturerhebungen erfassten Unternehmen in- oder/und ausländischen Abnehmern in Rechnung gestellt wurden (inklusive der Handelswarenerlöse) erfasst. Umsatzsteuern sind nicht inkludiert, während sonstige Verbrauchssteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer, etc.) enthalten sind.

In die Berechnung der Auftragseingangsindizes geht die Gesamtsumme der im Referenzmonat von den Betrieben akzeptierten Neuaufträge von in- oder/und ausländischen Auftraggebern gemäß Auftragsbestätigung (exklusive Umsatzsteuer) ein. Nachträgliche Auftragsstornierungen werden nicht abgezogen. Ebenso nicht berücksichtigt werden Preisnachlässe, Aufträge für die Lieferung von Handelswaren sowie unternehmensinterne Aufträge.

Im Index der Beschäftigten insgesamt wird die Zahl der Beschäftigten, die die selbständig Beschäftigten (tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige) und die unselbständig Beschäftigten (Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge, Heimarbeiter, Teilzeitbeschäftigte) umfasst, erfasst. Leiharbeiter werden nicht erfasst.

Der Index der Bruttoverdienste stellt die Entwicklung der Verdienste aller unselbständig Beschäftigten der Betriebe in den einzelnen Wirtschaftszweigen dar. Das Merkmal Bruttoverdienste bezieht sich grundsätzlich auf das in der Erhebungseinheit im Berichtszeitraum tätige Personal (sofern vom Unternehmen bezahlt und im Personalstand geführt) und umfasst die Summe der Bruttolöhne und -gehälter (einschließlich Sonderzahlungen und Abfertigungen), Lehrlingsentschädigungen sowie Heimarbeiterentgelte. Nicht berücksichtigt werden die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber, Fahrt- und Reisespesen und gesetzliche Familienbeihilfen sowie die Löhne von Leihpersonal.

Im Index des Arbeitsvolumens wird das Arbeitsvolumen durch die geleisteten Arbeitsstunden aller Voll- und Teilzeitbeschäftigten bestimmt, wobei nur die tatsächlich geleisteten Stunden aller im Unternehmen tätigen Lohn- und Gehaltsempfänger (unselbständig Beschäftigte – jedoch ohne Heimarbeiter) zu berücksichtigen sind, unabhängig davon, ob dieses Personal in der meldepflichtigen Erhebungseinheit tätig ist oder an eine andere Erhebungseinheit temporär verliehen wurde. Somit setzen sich die geleisteten Arbeitsstunden aus den Stunden aller im Personalstand geführten Angestellten, Arbeiter und Lehrlinge - ohne Heimarbeiter - zusammen. Nicht in die geleisteten Stunden einbezogen werden die Stunden des von der Erhebungseinheit geliehenen Personals (= Fremdpersonal) sowie Ferien, Krankenstand, Mittagspausen, Anreise etc.

Die Produktivitätsindizes stützen sich auf monatliche Konjunkturindikatoren des Produzierenden Bereiches, und zwar zum einen auf den Produktionsindex und zum andern auf ausgewählte Arbeitsinputindikatoren. Für die Outputseite wird der Produktionsindex und für die Arbeitseinsätze die Messzahlen der unselbständig Beschäftigten bzw. der geleisteten Arbeitsstunden verwendet.

Für die Berechnung der Produktion je geleisteter Arbeitsstunde wird jeweils der arbeitstäglich unbereinigte Produktionsindex 2000 verwendet, da dadurch als Pendant zur Arbeitsstundenmesszahl die tatsächlich in der Berichtsperiode erbrachte Produktion berücksichtigt wird, während auf die unselbständig Beschäftigten der Produktionsausstoß arbeitstäglich bereinigt bezogen wird.

Verwendete Klassifikationen

ÖNACE 2003:

Systematik der Wirtschaftstätigkeiten: Hierbei handelt es sich um eine um 722 Unterklassen tiefer gegliederte Version der NACE Rev. 1.1.

(Ö)PRODCOM:

Für den Produktionsindex wird zusätzlich die (Ö)PRODCOM verwendet (Österreichische Variante der PRODCOM-Liste): diese enthält zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Gegensatz zur PRODCOM-Liste nicht nur definierte Güterposition für die Abteilungen 37, 41 und 45 der NACE Rev. 1.1, sondern auch über die (Ö)CPA hinausgehende Positionen für industrielle Dienstleistungen, vor allem jedoch auch Positionen für Anlagen und so genannte „produktbegleitende Dienstleistungen“ auf unterschiedlicher CPA-Ebene im Sinne der Wirtschaftstätigkeiten der Abschnitte G bis O der NACE Rev. 1.1. Damit kann die gesamte Produktion bzw. der gesamte Umsatz einer statistischen Einheit erfasst werden.

Regionale Gliederung der Ergebnisse

Nur Österreich mit Ausnahme des Produktionsindex: hier liegen auch Bundesländerergebnisse vor.

4. Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

Datenerfassung

Die primären Konjunkturdaten werden von den Meldepflichtigen entweder mittels gedrucktem Erhebungsbogen oder unter Verwendung des elektronischen Fragebogen-Management-Systems e-Quest übermittelt. Die Fragebogen werden zum Ende des Berichtsmonats versandt, ihre Beantwortung ist bis zum 15. des Folgemonats vorgesehen. Im Zuge der Datenaufbereitung werden die einzelnen Meldungen in der Statistik Austria individuell bzw. maschinell kontrolliert, signiert, EDV-mäßig erfasst, einer mehrstufigen elektronischen Plausibilitätskontrolle unterzogen und nach entsprechender Bereinigung EDV-mäßig weiter aufgearbeitet und tabelliert.

Signierung (Codierung)

Ja. Siehe [Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich](#).

Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Ja. Betreffend Mikro- und Makroplausibilitätsprüfungen siehe [Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich](#). Für Zwecke der Indexberechnungen werden die Daten nochmals einer zusätzlichen Plausibilitätskontrolle unterzogen.

Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Ja, fixe Werte.

Um die zum Zeitpunkt des jeweiligen Aufarbeitungsschlusses fehlenden Meldungen zu kompensieren und mit zu berücksichtigen wird eine Zuschätzung von Antwortausfällen mittels automationsunterstützter Substitution durchgeführt, in dem das letzte in der DB2-Datenbank vorhandene Ergebnis desselben Falles für die Bereitstellung der Mikrodaten herangezogen wird. Verspätet eingelangte Meldungen sowie nachträgliche Korrekturen werden in der nächsten Aufarbeitung berücksichtigt. Bei den Arbeitsinputindikatoren (Löhne und Gehälter, Arbeitsstunden und Beschäftigte) werden zusätzlich zu den übernommenen Vormonatswerten – als Ersatz für fehlende Werte – noch Korrekturfaktoren mitberücksichtigt, um einen Teil der saisonalen Unterschiede zwischen den einzelnen Monaten ausgleichen zu können.

Hochrechnung (Gewichtung)

Nein.

Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden

Produktionsindex:

Die Berechnung des durchschnittlichen realen Produktionsniveaus des gesamten Produzierenden Bereichs, sowie der ÖNACE 2-Steller, der ÖNACE-Abschnitte, der ÖNACE-Unterabschnitte und der Verwendungskategorien erfolgt nach der [Indexformel nach Laspeyres](#), nach der die der Basis zugrunde gelegte Produktions- und Wertschöpfungsstruktur über die gesamte Berechnungsdauer konstant gehalten wird. Die Indexbasis enthält 2.948 Güter. Es wird zuerst die gewogene Messziffer je Gut berechnet. Ausgangspunkt der Berechnung bildet ein konstantes Güterbündel (die Menge der eingezogenen Güter) mit konstanten Gewichten. Die jeweilige Produktionsmenge einer Fortschreibungsreihe zur Berichtsperiode (q_{ti}) wird durch die entsprechende durchschnittliche Produktionsmenge des Basisjahres 2000 (q_{0i}) dividiert und mit dem der Fortschreibungsreihe zukommenden Gewicht (=Gewicht je Gut, w_{0i}) sowie mit 100 multipliziert. Wertmäßig erfasste Güter müssen entsprechend preisbereinigt werden. Darauf kann die Berechnung der Teilindizes und des Gesamtindex erfolgen. Da sämtliche Gewichte (Güter, ÖNACE 2-Steller, ÖNACE-Abschnitte, ÖNACE-Unterabschnitte und Verwendungskategorien) für Österreich und in jedem Bundesland jeweils eine Prozentzahl des gesamten Produzierenden Bereiches darstellen, ergeben sich die Detailindizes und der Gesamtindex aus der Division der Summe der gewogenen Messziffern jener Güter pro Aggregatstufe, die im Aggregat subsumiert sind, durch die Summe der Gewichte dieser Güter. Als Grundlage der Gewichtung dient die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten auf Betriebsebene. Da diese nur auf Unternehmensebene verfügbar ist, wurde sie mit Hilfe einer Verhältniszahl zwischen der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten und der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen auf Unternehmensebene von der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen auf Betriebsebene abgeleitet. Hierfür wurden die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturhebungen 2000 herangezogen. Die Berechnung wurde für Österreich und jedes Bundesland getrennt durchgeführt.

Der Produktionsindex misst also in seiner ursprünglichen, unbereinigten Form, die tatsächliche Produktionsentwicklung eines Wirtschaftszweiges im jeweiligen Berichtsmonat. Für die kurzfristige Konjunkturbeobachtung ist dieser Index jedoch weniger geeignet, daher müssen zur Vermeidung von Fehlschlüssen bei der kurzfristigen Wirtschaftsbeobachtung die kalendermäßigen und saisonalen Einflüsse so weit wie möglich ausgeschaltet werden. Deshalb erfolgt zusätzlich eine Umrechnung der Indexergebnisse in so genannte arbeitstäig und saisonal bereinigte Mess- bzw. Indexzahlen.

Bis Ende 2004 wurde die arbeitstäigige Bereinigung für den Produktionsindex mit Hilfe des Programms X-11 durchgeführt. Dabei wird die Bruttoreihe in die Komponenten Saison, Trend und irreguläre Schwankungen zerlegt. Anhand dieser irregulären Komponente werden anschließend mittels Regression arbeitstäigige Effekte herausgerechnet. Seit Beginn des Jahres 2005 wird parallel zur alten arbeitstäig bereinigten Methode eine EU-harmonisierte Bereinigung (arbeitstäig, saisonal, Trend) durchgeführt. Dafür wird das Verfahren X-12 RegARIMA des U.S. Bureau of the Census verwendet.

Das Verfahren lässt sich grob in zwei Abschnitte untergliedern. Im RegARIMA-Teil, der der eigentlichen Saisonbereinigung vorgeschaltet ist, wird die Zeitreihe um Ausreißer, „missing values“, Kalendereffekte, arbeitstäigige Effekte, etc. bereinigt. Dies geschieht mittels Regressionsmodell, wobei die erklärenden Variablen (Ausreißer, missing values, etc.) beliebig ergänzt werden können. Die Restkomponente des Regressionsmodells lässt sich durch ein saisonales ARIMA-Modell beschreiben, das für die nachfolgende saisonale Bereinigung verwendet wird.

Im X-11-Teil wird die eigentliche Saisonbereinigung durchgeführt. Mittels gleitender Durchschnitte werden die Komponenten Trend, Saison und irreguläre Schwankungen herausgefiltert. Um auch an den Enden der Reihen symmetrische Filter verwenden zu können (und damit eventuelle Phasenverschiebungen zu vermeiden) werden mit Hilfe des vorher geschätzten ARIMA-Modells „forecasts“ sowie „backcasts“ berechnet. Die Filter werden in wiederholter Weise auf die Reihe angewendet (drei Iterationen) um so eine bessere Qualität zu erzielen (nähere Informationen siehe Statistische Nachrichten Heft Nr. 05/1999 sowie 06/2005).

Umsatzindex, Auftragseingangindex, Index der Beschäftigten insgesamt, Index der Bruttoverdienste, Index des Arbeitsvolumens:

Alle Indizes werden mit monatlicher Periodizität nach der [Laspeyres Formel](#) berechnet. Die tiefste Gliederung der Indizes erfolgt nach ÖNACE 2-Stellern, wobei die Darstellung jeweils nur für Österreich erfolgt und keine Bundesländerindizes berechnet werden. Weiters werden alle Aggregate d.h. ÖNACE-Unterabschnitte, ÖNACE-Abschnitte sowie Verwendungskategorien (MIGS) dargestellt. Die Berechnung ist für alle Indizes weitestgehend einheitlich. Zur Durchführung der Indexberechnungen werden Messzahlen je Aggregat (d.h. nach 3-Stellern, 2-Stellern, ÖNACE-Abschnitten sowie Verwendungskategorien) gebildet, indem das jeweils aktuelle Monatsergebnis durch den monatlichen Durchschnitt des Jahres 2000 dividiert wird.

Sowohl für den Umsatzindex, als auch für den Index des Arbeitsvolumens wird auch eine EU-harmonisierte Bereinigung (arbeitstäig, saisonal, Trend) durchgeführt.

Für diese Bereinigungsschritte wird das Verfahren X-12 RegARIMA des U.S. Bureau of the Census verwendet.

Das Verfahren lässt sich grob in zwei Abschnitte untergliedern. Im RegARIMA-Teil, der der eigentlichen Saisonbereinigung vorgeschaltet ist, wird die Zeitreihe um Ausreißer, „missing values“, Kalendereffekte, arbeitstäigige Effekte, etc. bereinigt. Dies geschieht mittels Regressionsmodell, wobei die erklärenden Variablen (Ausreißer, missing values, etc.) beliebig ergänzt werden können. Die Restkomponente des Regressionsmodells lässt sich durch ein saisonales ARIMA-Modell beschreiben, das für die nachfolgende saisonale Bereinigung verwendet wird.

Im X-11-Teil wird die eigentliche Saisonbereinigung durchgeführt. Mittels gleitender Durchschnitte werden die Komponenten Trend, Saison und irreguläre Schwankungen herausgefiltert. Um auch an den Enden der Reihen symmetrische Filter verwenden zu können (und damit eventuelle Phasenverschiebungen zu vermeiden) werden mit Hilfe des vorher geschätzten ARIMA-Modells „forecasts“ sowie „backcasts“ berechnet. Die Filter werden in wiederholter Weise auf die Reihe angewendet (drei Iterationen) um so eine bessere Qualität zu erzielen (nähere Informationen siehe Statistische Nachrichten Heft Nr. 06/2005).

Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Folgende qualitätssichernde Maßnahmen kommen zur Anwendung:

- persönliche Respondentenbetreuung durch die zuständigen Sachbearbeiter (vor allem durch telefonische Kontaktaufnahme)
- Vollständigkeitskontrolle
- Vollzähligkeitskontrolle
- Schulung der Mitarbeiter
- elektronische Prüfprogramme

5. Publikation (Zugänglichkeit)

Vorläufige Ergebnisse:

Produktionsindex, Umsatzindex, Auftragseingangsindex, Index der Beschäftigten insgesamt, Index der Bruttoverdienste, Index des Arbeitsvolumens: t+60 (= vorläufige Werte) und t+90 (= revidierte Werte).

Endgültige Ergebnisse:

Produktionsindex, Umsatzindex, Auftragseingangsindex, Index der Beschäftigten insgesamt, Index der Bruttoverdienste, Index des Arbeitsvolumens: 9 bis 10 Monate nach Ablauf des jeweiligen Berichtsjahres.

Die genauen Publikationszeitpunkte der einzelnen Konjunkturindikatoren können jederzeit auf der Homepage der Statistik Austria dem [Veröffentlichungskalender](#) entnommen werden.

In Vollziehung der Anhänge der EU-Konjunktur-Statistik-Verordnung sind an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaft nachstehende Konjunkturindikatoren in der angegebenen Periodizität (für die angegebenen Berichtsperioden) zu liefern:

ANHANG A – „INDUSTRIE“ (ÖNACE-Abschnitte C bis E)

Variable	Bezeichnung	Periodizität (Berichtsperiode)
110	Produktion	Monat
120	Umsatz	Monat
121	Inlandsumsatz	Monat
122	Auslandsumsatz	Monat
130	Auftragseingang	Monat
131	Auftragseingang des Inlandmarkts	Monat
132	Auftragseingang des Auslandmarkts	Monat
210	Beschäftigtenzahl	mindestens Vierteljahr
220	Geleistete Arbeitsstunden	mindestens Vierteljahr
230	Bruttolöhne und –gehälter	mindestens Vierteljahr

ANHANG B – „BAUWERBE“ (ÖNACE-Abschnitt F)

Variable	Bezeichnung	Periodizität (Berichtsperiode)
110	Produktion	mindestens Vierteljahr
115	Produktion Hochbau	mindestens Vierteljahr
116	Produktion Tiefbau	mindestens Vierteljahr
130	Auftragseingang	mindestens Vierteljahr
135	Auftragseingang Hochbau	mindestens Vierteljahr
136	Auftragseingang Tiefbau	mindestens Vierteljahr
210	Beschäftigtenzahl	mindestens Vierteljahr
220	Geleistete Arbeitsstunden	mindestens Vierteljahr
230	Bruttolöhne und –gehälter	mindestens Vierteljahr

Revisionen

Die Revisionen werden durchgeführt um die Qualität zu verbessern, nachdem mehr Respondentenmeldungen eingelangt sind und damit der Abdeckungsgrad von rund 75% (t + 60) auf ca.95% (t + 90) bzw. 99,5% (endgültige Werte) erhöht wird.

Produktionsindex

t + 60 vorläufige Werte nach 60 Tagen für Österreich
t + 90 revidierte Werte für Österreich + Bundesländer
Oktober des Folgejahres endgültige Werte für Österreich + Bundesländer

Umsatzindex (Gesamt, Inland, Ausland), Auftragseingangsindex (Gesamt, Inland, Ausland),
Index der Beschäftigten insgesamt, Index der unselbständig Beschäftigten,
Index des Arbeitsvolumens, Index der Bruttoverdienste

t + 60 vorläufige Werte nach 60 Tagen für Österreich
t + 90 revidierte Werte für Österreich
Oktober des Folgejahres endgültige Werte für Österreich

Produktivitätsindex je unselbständig Beschäftigten, Produktivitätsindex je geleisteter
Arbeitsstunde

t + 90 vorläufige Werte für Österreich
Oktober des Folgejahres endgültige Werte für Österreich

Publiziert in:

Nachstehend sind die wesentlichsten Publikationen und Nachrichtenartikel, welche im Rahmen der Berechnung von EU-harmonisierten Konjunkturindikatoren bisher erschienen sind, aufgezählt:

[Pressemitteilungen](#) (nur Produktionsindex)

Sie dienen der schnellen Verbreitung aktueller statistischer Ergebnisse in komprimierter Textform. Pressemitteilungen sind frei zugänglich.

Monatlicher Schnellbericht

Sie bilden das monatliche Publikationsmedium insbesondere für abonnierten Datennutzer. Sie stellen ein Konglomerat aus Hauptdaten in Form von Absolutdaten und Indizes dar.

Statistische Nachrichten-Artikel

- Statistische Nachrichten 6/2005, S. 567ff.: Saison- und arbeitstägige Bereinigung des Produktionsindex sowie des Umsatzindex im Produzierenden Bereich
- Statistische Nachrichten 4/2004, S.340ff.: Wiederaufnahme der Berechnungen von Produktivitätsindizes mit der Basis 2000 = 100
- Statistische Nachrichten 10/2003, S. 776ff.: Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich: Neue Basis 2000 = 100
- Statistische Nachrichten 6/1999, S. 479ff.: Neuberechnung des Produktionsindex mit der Basis 1995 = 100
- Statistische Nachrichten 5/1999, S. 382ff.: Arbeitstägige Bereinigung des neuen Produktionsindex
- Statistische Nachrichten 10/97, S. 866ff.: Neue Indizes im Sachgüterbereich – Konzepte und methodische Grundlagen

[Statistisches Jahrbuch Österreichs](#)

Das ebenfalls jährlich scheinende Statistische Jahrbuch gibt als umfassendes Nachschlagewerk Aufschluss über sämtliche Bereiche amtlicher Statistik (Demographie, Bevölkerung, Wirtschaft und Soziales).

Standard-Publikationen

- [Konjunkturindikatoren \(2000=100\) Produktion und Dienstleistungen](#)
- Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich (20xx):
 1. [Band 1: Ergebnisse auf Unternehmensebene sowie Indizes](#)
 2. [Band 2: Produktionsergebnisse nach CPA 1996 und ÖPRODCOM](#)

[Datenbank STATcube](#)

STATcube, das Statistische Datenbanksystem von Statistik Austria ist ein Nachfolgeprodukt der Datenbank ISIS und orientiert sich an Web-Standards.

[Homepage der Statistik Austria - Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich](#)

Eurostat

Die Daten werden in die [Eurostat Datenbank](#) implementiert sowie mittels Pressemitteilung (EURO-INDIKATOREN) veröffentlicht.

Behandlung vertraulicher Daten

In Rahmen der Veröffentlichung der Daten werden die Bestimmungen des §17 Bundesstatistikgesetz 2000 erfüllt.

Daten, die weniger als 4 Betriebe betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt.

Die Geheimhaltungsbestimmungen für Daten, die im Bundesstatistikgesetz 2003 konsolidierte Fassung §19 (2) und (3) geregelt sind, werden strikt eingehalten.

6. Qualität

6.1. Relevanz

Die Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich bilden für den nationalen Bedarf wie auch für EU-Institutionen das Fundament sowohl für wirtschaftspolitische Entscheidungen als auch für empirische Untersuchungen und Prognoserechnungen in diesen Wirtschaftsbereichen.

Die Europäische Kommission braucht zuverlässige, schnell verfügbare Statistiken, um damit im Rahmen der Wirtschafts-, Wettbewerbs-, Sozial-, Umwelt- und Unternehmenspolitik ihre Entscheidungen auf der Grundlage aussagekräftiger statistischer Informationen treffen zu können. Es besteht daher eine dringende Notwendigkeit an der Berechnung harmonisierter kurzfristiger Konjunkturindikatoren im Sinne der für diese Zwecke erlassenen EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken.

Die Europäische Zentralbank benötigt immer schneller verfügbare Konjunkturstatistiken, um die wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedstaaten im Kontext einer einheitlichen europäischen Währungspolitik zu bewerten.

Die Berechnung harmonisierter und vergleichbarer Indikatoren trägt ganz wesentlich zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union sowie zur Sicherung der Kontinuität und Konsolidierung der Unternehmenspolitik in der Europäischen Gemeinschaft bei.

Die nationale Konzeption der Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich wurde in enger Zusammenarbeit mit den wesentlichsten Bedarfsträgern, nämlich den Sozialpartner sowie Vertretern des BMWA, des WIFO, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und anderer statistischer Bereiche in zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen diskutiert, erarbeitet und anschließend im Fachbeirat für Produktions- und Dienstleistungsstatistik vorgestellt.

Um den Bundesländern gerecht zu werden, werden für den Produktionsindex auch regionale Ergebnisse berechnet.

Einem wesentlichen Wunsch der Datennutzer, nämlich der unentgeltlichen und möglichst raschen Datenbereitstellung im Internet, wird bereits seit Beginn des Jahres 2004 entsprochen.

6.2. Genauigkeit

6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Trifft nicht zu ([Konzentrationsstichprobe](#)).

Abdeckung

In die Erhebungsmasse wurden etwa 10.841 Unternehmen einbezogen, davon 6.313 Unternehmen der NACE Abteilungen C bis E und 4.528 der Abteilung F. Dies entspricht etwa 20,3 % der Unternehmen gemäß [Unternehmensregister](#) und ca. 90,1% des Gesamtumsatzes. Die geforderte Repräsentanz von 90% des Gesamtumsatzes ist somit knapp gesichert. Etwa 6.900 Unternehmen haben über 20 Beschäftigte und etwa 4.000 Unternehmen haben zwischen 10 und 20 Beschäftigte. Da grundsätzlich die gemeldete Produktion (nach ÖPRODCOM) aller Betriebe der Konjunkturerhebungen des Produzierenden Bereiches in die Berechnung der

Indizes einfließt, bestimmt der Umfang der Konjunkturerhebungen zugleich die Repräsentativität des berechneten Produktionsindex. Ausnahmen hierzu bilden ab der Basis 2000 Betriebe mit den ÖNACE-2-Stellern 17, 26, 29 und 41, bei denen aufgrund schwankender Beschäftigtengrenzen ab 2002 zum Zweck stabiler Beobachtungsmassen ab dem Berichtsjahr 2000 einheitliche und gleich bleibende Beschäftigtengrenzen für die Berechnung und den homogenen Verlauf des Produktionsindex festgelegt wurden.

Für weitere Informationen siehe [Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich](#).

6.2.2. Nicht-stichprobenbedingte Effekte

Qualität der verwendeten Datenquellen

Ausschließlich primärstatistische Erhebung: siehe diesbezüglich [Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich](#).

Bezüglich des Produktivitätsindex treten Übereinstimmungsprobleme dahingehend auf, als:

- der Output Produktionsindex gewichtet wird, während die Arbeitsinputmesszahlen ungewichtet in das Ergebnis einfließen
- Fremdpersonal: Weitere Inkohärenzen zwischen Output- und Inputgrößen können sich z.B. durch den Einsatz von Leasing- und Leihpersonal (Fremdpersonal) ergeben, welches nicht zu den Beschäftigten zählt und somit nicht im Arbeitsinput enthalten ist. Betriebe kaufen aber zum Teil vermehrt temporär Humanressourcen zu. Dem entsprechenden Produktionsoutput steht aber dann gemäß der oben beschriebenen Indexberechnung kein Arbeitsinput gegenüber.

Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Ausschließlich primärstatistische Erhebung: Siehe diesbezüglich [Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich](#).

Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Je nach Aufarbeitungs- und Veröffentlichungszeitpunkt ist die Zahl der Meldeausfälle unterschiedlich hoch. Der Veröffentlichung der vorläufigen Indexwerte zu t+60 liegen im Durchschnitt ca. 75 % der Echtmeldungen zugrunde, zum Veröffentlichungszeitpunkt der revidierten Werte (zu t+90) sind ca. 95% der Meldungen aufgearbeitet bzw. eingelangt. Im Rahmen der endgültigen Aufarbeitung sind rd. 99,5 % der Meldungen verfügbar. Eine Zuschätzung von Antwortausfällen erfolgt mittels automationsgestützter Substitution (siehe w. o.).

Messfehler (Erfassungsfehler)

Nicht bekannt.

Aufarbeitungsfehler

Siehe [Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich](#).

Modellbedingte Effekte

Siehe [Konjunkturerhebungen im Produzierenden Bereich](#).

6.3. Rechtzeitigkeit und Aktualität

Die durch die EU-Konjunkturstatistik-Verordnung Nr. 1165/98 des Rates vorgegebenen und im [Veröffentlichungskalender](#) der Statistik Austria festgelegten Veröffentlichungszeitpunkte werden immer termingerecht eingehalten.

6.4. Vergleichbarkeit

Zeitlich

Die Konjunkturindizes im Produzierenden Bereich werden mit den Vormonats- und Vorjahresmonatsergebnissen analytisch – so tief wie möglich – in Beziehung gesetzt und analysiert. Die Berechnungsart nach der [Indexformel nach Laspeyres](#) bietet durch das während der Indexlaufzeit unverändert beibehaltene Waren- und Gewichtungsschema den Vorteil der Vergleichbarkeit aller Indexzahlen; sie hat jedoch den Nachteil, den sich im Laufe der Zeit ergebenden Änderungen der Produktions- und Leistungsstruktur des Produzierenden Bereichs nicht Rechnung zu tragen, weshalb in regelmäßigen Abständen eine Revision und Neuberechnung erfolgt, um eine mögliche Veralterung der abgebildeten Produktionsstruktur zu vermeiden.

Räumlich

Die österreichischen Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich können mit jenen anderer EU-Länder verglichen werden.

Die EU-Verordnung Nr. 1165/98 sieht die Berechnung dafür als verpflichtend an und gibt auch die Definitionen vor, die in den einzelnen Mitgliedsländern anzuwenden sind, um ein höchstmögliches Maß an internationaler Vergleichbarkeit der Daten zu erhalten.

Andere

Siehe Punkt 6.5 Kohärenz w. u..

6.5. Kohärenz

Die einzelnen Konjunkturindikatoren können untereinander und ebenso mit den Konjunkturdaten im Produzierenden Bereich in Beziehung gesetzt werden.

Ebenso werden Auswertungen und Analysen von bereichsübergreifenden Projekten der Unternehmensstatistik durchgeführt.

Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen

[Konjunkturindikatoren \(2000=100\) - Produktion und Dienstleistungen](#)

STS Sources:

[Eurostat - Short-term business statistics - Austria – Methodenbeschreibungen SDDS](#)